

Sehr interessant bei der ganzen Affäre aber ist der Umstand, daß der nichtsozialdemokratische Berliner Vertreter der „Neuen Freien Presse“ in Wien, Dr. Goldmann einen Angehörigen des sozialdemokratischen Preßbüros veranlaßte, ihm den Roskeischen Kommissionsbericht zu übergeben, und daß er dann die darin enthaltenen vertraulichen Mitteilungen an das Wiener Blatt telegraphisch weitergab, also gegen die Interessen Deutschlands handelte, sie an das Ausland verkaufte. Das ist einer der springenden Punkte der Indiscretionen, dessen prinzipielle Bedeutung nicht unterschätzt werden darf.

Gebührenordnung für Jungen und Sachverständige.

Die Frage einer Reform der Gebührenordnung für Jungen und Sachverständige ist, wie wir hören, inzwischen dem Reichsjustizamt und dem preussischen Justizministerium durch umfangreiche Vorarbeiten wesentlich gefördert worden. Wenn trotzdem in dieser Session des Reichstages eine Vorlage noch nicht zu erwarten ist, so hat dies seine Ursache nur darin, daß finanzielle Bedenken entgegenstehen. Denn eine Gebührenerhöhung, welche wichtig die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse Rechnung trägt, würde abgesehen von der Prozeßvermehrung für die Parteien, die nach vielen Millionen rechnen würden, da im Strafprozeß für die gekamerten Gebühren dem Justizrat zur Last fallen. Bei den Jungengebühren dürfte auch die viel umstrittene Frage der Entschädigung für selbständige Kaufleute geregelt werden. Für die Gebühren der Sachverständigen geht das Vertrauen der Beteiligten Kreise dahin, die früheren Bestimmungen der preussischen Gebührenerordnung, nach welchen die feststehenden Sätze in allen Fällen geachtet werden, die seiner Zeit vom Reichstag abgeändert wurde, wieder in Geltung zu setzen. Denn die jetzige Bestimmung, nach der diese Sätze nur in besonders schwierigen Fällen zur Anwendung kommen sollen, hat zu erheblichen Ungleichheiten in der Auslegung geführt, die man in Zukunft beseitigen will. Auch alle Sätze für Verpflegung und Quartier werden über die gegenwärtige Höhe hinaus nicht unwesentlich gesteigert werden. — Falls die finanziellen Bedenken für die Bundesstaaten im nächsten Jahre nicht mehr bestehen, kann man mit einer Vorlage der Reichsregierung in der nächsten Wintertagung des Reichstages wohl rechnen.

Zur Defektsfrage bei der Witwen- und Waisenerbschaft.

Kürzlich ist ein neuer Vorschlag für die Defekt bei der Witwen- und Waisenerbschaft gemacht. Dr. Grabowsky tritt in den Sitzungs-Anmalen dafür ein, daß der Ertrag der Lebensmittelförderung der wachsenden Höhe nicht zur Deckung des neuen Bedarfszweiges verwendet, sondern daß von Reichstagen eine Mitschulden einseitig übernommen solle. Aussteuer und Waisenerbschaft sind ihrem inneren Wesen nach mehr verwandt, da beide Mittel zur Begründung von Erbschaften sind, die erstere durch Gründung einer Familie, die andere da, wo die zerstörte Familie aus eigener Kraft sich nicht mehr emporzurichten vermag. Grabowsky weist auf die ethisch-sozialen Beweggründe zur Einführung einer Mitschulden hin, indem derjenige, welcher durch seine Eltern in den Stand zum Selbständigen gesetzt wird, einmal für die Steuern könne, welche wegen Verlustes ihres Ernähmers in Gefahr sind, ihre Selbständigkeit zu verlieren. Eine Mitschulden, so fährt er fort, würde zweifellos technisch leicht durchzuführen und etwa zu behandeln sein wie eine Vermögensverfehrersteuer. Eine einfache Deklarationspflicht würde genügen, um den Wert der Aussteuer zu erfahren. Da jährlich im Deutschen Reich etwa 500 000 Ehen geschlossen werden, würde die Steuer bei Verrechnung von nur 20 Mk. auf jede Heirat schon einen Ertrag von 10 Millionen Mk. ergeben. Würde sich aber eine höhere Beteiligung der Begüterten als möglich erweisen, so könnte man auf 15—20 Millionen Mk. jährlich rechnen. Wegen dieses hohen Betrages hat eine Mit-

giltlicher fiderlich etwas Befordertes. Wenn man heute die Ausstattungen in den einzelnen Bedienstetenstellen sehe — er schließt die der Sanitätswärter nicht aus —, so werde man sich darüber klar sein, daß 20 Mk. eine sehr geringe Abgabe im Verhältnis zu den sonstigen Ausgaben sind. Gerade die Kreise, für welche in erster Linie Waisen- und Waisenerbschaft eingeführt werden sollen, haben bei der Berechnung meist ein nettes Einkommen gelopt. Von einer Beträufelung der Unbemittelten könne jedenfalls nicht die Rede sein.

Unentschuldete Reize.

In launiger Art macht die „Deutsche Volkswirtschaft“ auf einige unentschuldete Momente in den Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen aufmerksam. Und man muß sagen: diesen Ausführungen kann man im Grunde die Berechtigung nicht verweigern. Das Blatt schreibt:

Im Anschluß an den Allerhöchsten Erlaß vom 15. August 1908 sind vom Kultusministerium Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens erlassen worden. Bei nach diesen Bestimmungen die neu zu errichtenden Lehranstalten zum 1. April d. h. ins Leben treten dürfen, werden Projekte und Pläne hierzu jetzt so ziemlich in allen größeren und mittleren Städten Preußens aus eifrigem Diskutieren, und das kleine Geschick der genannten Bestimmungen wandert von Hand zu Hand. Dabei sind es überall angenehm empfundene, das heißt jene Bestimmungen, die auf der einen Seite die Freiheit des sonstigen Paragrafen-Schicks merkt läßt, sondern deutlich und klar sagt, was sie will, und auf dem Gebiete der Sprachvermittlung manches leistet. Umsonst müssen einige unentschuldete Reize auffallen.

Die höhere Mädchenschule bekommt als Oberbau einerseits die „Studienanstalt“ als Vorbereitung für den Unterbau, beides, andererseits die „Jugendheim“ und das „höhere Lehrerinnen Seminar“. Die beiden letzten Lehranstalten bekommen zusammen den Namen „Lyzeum“. Wie in aller Welt ist man nun auf das „Lyzeum“ gekommen? Bekanntlich war das ehemalige Lyzeum ein durch historisch seine Bedeutung, dem Apollon Heiligtum geweihter Ort bei Athen. Dann nannte man auch das in der Wälsch befindliche Gymnasium für den Aristoteles und nach ihm die Peripatetiker lehrten. Das hat aber doch gar nichts mit der hohen Weisheit und deren neuen Lehranstalten zu tun. Daß es nicht einmal mehr die „Analogie“ Dostojewski bei den Jungen der neuen „Lyzeum“ erhalten, an das auf dem Fuculusum Ciceros und an das in der Villa Sabotiana. Allerdings hat man in Süddeutschland, wo der Württemberg heute noch oft charakteristisch, einige Programmisten Lyzeum genannt, und auch einige Anstalten, in denen ein vorterritoriale katholisch-theologische Unterricht erteilt wird, haben den für sie nicht uninteressanten Namen „Lyzeum“ erhalten. Das aber begründet doch nicht, ja entschuldigt nicht einmal, daß man eine neu zu schaffende, aus ganz modernen Geistes geborene Lehranstalt, in der eine brave „Jugendheim“ und zwei wissenschaftlichen Fortbildungsklassen mit vereint werden, jetzt ein „Lyzeum“ warum nicht, inoffiziell? Karsten will. Oder sollten diese Fortbildungsklassen durchaus aus noch Geschichtliches haben, da man laut jenen Ministerialbestimmungen in der „Studienanstalt“ philosophische „Propädeutik“ und nicht etwa philosophische Vorbereitungsmittel treibt?

Und denn die „Frau Direktorin“. Diese Amtsbezeichnung soll die Leiterin einer höheren Mädchenschule, eines höheren Mädchenseminars, eines Lyzeums oder einer Studienanstalt erhalten. Natürlich! Beschalt auch nicht? Hören wir es im Ohr. Wenn die Leiter der Anstalten und Jungfrauenanstalten Direktoren und Rektorin genannt werden, weshalb dann nicht auch die Leiter resp. Leiterinnen der höheren Mädchenschulen? Es lese die Geschichtsbücher, die doch den Schulmännern und der „Frau Direktorin“ — Genade, genade! Wir haben ja gar nichts dagegen. Im Gegenteil, wenn Ziel Freude machen, dann nur immer zu. Die Dinge sind ja billig, die können wir uns selbst noch bei unsern Finanzmännern erlauben. Wir möchten deshalb vorschlagen, wenn denn die „Frau Direktorin“ einer Studienanstalt das Betreuer, und nicht den Schulmännern, die zum nächst folgenden Rektorin gehörte, dann vielleicht der Titel „Frau Direktorin“, der dann folgenden der Titel „Frau Subdirektorin“. Gegen diesen Vorschlag wird allerdings die Leiterin einer neu auch noch so bedeutenden Lehranstalt einmündig — gar nicht.

Bedauerlicherweise müßten wir zu bedenken geben, daß man in der neuesten Besetzung (Weberordnung) keinen Direktor einer Fabrik, sondern nur noch den Leiter einer Fabrik kennt. Also, bei den unmodernen Räumlichkeiten schaffte man allgemein die lateinischen Titel ab, bei den allermodernersten

Frauen-Schulanstalten führt man sie wieder ein. — Schließend noch eins. Wenn nur eine Leiterin mit dem offiziellen Titel „Frau Direktorin“ bezeichnet ist, dann muß man ja auch schreiben: „Fraulein Frau Direktorin“. Auch nicht über!

Deutsches Reich.

Gerüchte über die Absichten König Edwards in Berlin. Wie es nicht anders zu erwarten war, werden jetzt, kurz vor dem Besuche König Edwards VII. in Berlin, wieder gemacht, allerlei „Nachrichten“ über den Zweck der Staatsvisite des britischen Königs in Umlauf zu bringen. So ist in gewissen Berliner politischen Kreisen die Mitteilung verbreitet worden, König Edward beständige, durch ihn begleitenden Unterstaatssekretär Sir Charles Gardinge der deutschen Regierung den Vorschlag zu machen, England wolle die weitere Ausgestaltung der englischen Territorialarmee unterlassen, falls Deutschland sich bereit erkläre, nach der Ausführung des deutschen Flottengesetzes neue Kriegsschiffe nur nach vorüberiger Mittelmeerfahrt der englischen Regierung auf Stapel zu legen. Diese „Nachricht“ ist lediglich zu den böswilligen Erfindungen zu rechnen. Denn würde dieser Vorschlag in der Tat gemacht, so könnte man sich des Gedanken nicht erwehren, die Marineangelegenheiten, eine beachtenswerte Territorialarmee zu schaffen, erfolglos lediglich zum Schein und um ein (nicht gleichwertiges) Austauschobjekt für die bewährte Zurückhaltung Deutschlands im Flottenbau zu gewinnen.

Der Kaiser und die Kadetten. Gelegentlich der diesjährigen Vorlesung der im Frühjahr in das Herz und die Flotte eintretenden Kadetten vor dem Kaiser hat dieser, nach der „Neuen politischen Correspondenz“, nur immer vernehmende Worte an die Kadetten gerichtet und ihnen einige Belehrungen auf den Weg mitgegeben. Vor allem hat der Kaiser den Kadetten in ihrem höheren Berufsleben die für den Offizier erforderliche Verschwiegenheit in dienstlichen Angelegenheiten zur Pflicht gemacht.

In Ehren des Geburtstags des Deutschen Kaisers veranstalteten die deutschen Vereine in London am 29. Januar ein Festessen, an dem gegen 500 Personen teilnahmen.

Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich brachte einen Kränznug auf König Edward aus, dem er als höchst und angenehme Zeuge in der Hauptstadt des Deutschen Reiches würdige. Der Botschafter brachte dann einen Zehn auf den Kaiser aus, in dem er a. u. a. sagte, in der Person des Kaisers verleierte sich der Reichsgedanke und die Reichseinheit, woraus das neue Deutschland unerschütterliche Kräfte geschöpft habe, und woran seine Abschließung nach außen bestehe. Kaiser und Reich seien unzerstörlich mit einander verbunden. Zudem man den Kaiser ehren, fürchte und treue mit dem Reich. Die Worte des Redners fanden großen Beifall. An den Kaiser wurde ein Glückwunschkranz gelegt.

Herr v. Aderlens-Wälder. Ueber den Gesundheitszustand des Geheimen v. Aderlens-Wälder werden neuerdings Nachrichten verbreitet. Der Diplomat sollte erkannt bei einem fremde betrieblig geworden sein. Wie die „Zeit“ an einer richtiger Stelle erzählt, ist Herr v. Aderlens noch wie gewöhnlich in seinem Berufe tätig und arbeitet dort und nachmittags auf dem Auswärtigen Amt.

Zur neuen Reichsversicherungsordnung. Gegenüber anders lautenden Meldungen erfahren wir, daß gar nicht daran zu denken ist, daß die neue Reichsversicherungsordnung, in der die Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Waisenerbschaften vereinigt werden sollen, noch im Laufe dieser Session dem Reichstage vorgelegt wird. Der Reichstag ist bereits damit mit vergeblichen Arbeiten überlastet, daß eine Erledigung dieser Materie bis zum Mai doch gar nicht zu erwarten wäre. Um übrigens nicht bis jetzt die Absicht, diesmal einen Schluß der Session herbeizuführen, die ja bereits fast den Neuwahlen dauert.

Eine Novelle zum Vergesetz, die verschiedene Sicherheitsmaßnahmen, besonders die Einführung von staatlichen Grundkontrollen an den Maschinen der Bergarbeiter vor-

(Nachdruck verboten.)

Die Nase.

Stimme von Käthe Selmar (Freidiana).

„Ach, was freut ich mich, daß ich hier treffen! Hast du was vor heute abend? Nein? Dann muß ich mit mir kommen. Mein Zimmer ist richtig gemütlich. Ich nehme was zum Abendbrot mit, und dann können wir oben im Atelier sitzen und plaudern.“

Die beiden Freundinnen hatten sich zufällig vor einem Schaufenster getroffen. Sie hatten sich mehrere Jahre nicht gesehen, seit Lore, die Nette von ihnen, einen Posten als Sekretärin im Auslande angenommen hatte.

Die Nette, eine begabte junge Malerin, wohnte im Borort; Schlafzimmern und Atelier lagen nebeneinander im vierten Stock eines freundlichen, von Gärten umgebenen Hauses.

„Gibst du's hier, Elise. Wenn du mich mal besuchen würdest, wärd' du entsetzt,“ sagte Lore.

„Du bist auf Urlaub hier?“

„Ja, und bloß 14 Tage diesmal. Mein Chef hat in letzter Zeit viel Unannehmlichkeiten gehabt in seinem Geschäft. Und ich bin nicht ganz ohne Schuld dabei. Deshalb habe ich freiwillig auf die halbe Urlaubszeit verzichtet.“

„Du, Lore? Du wärd' doch sonst immer die Pflicht-treue sein!“

„Das schon. Aber auf meine Empfehlung hin wurde eine enaagiert — — übrigens, du kennst sie. Erinnerst du dich an Elisabetha Paulowna Kropkin?“

„Wir nannten sie in der Schule kurzweg „Die Nase“, weißt du nicht?“

„Ach natürlich! Jetzt erinnere ich mich genau. Ein kleines Näschen. Aber immer traurig. Sie hatte so eine enorme Nase, die ebenso breit wie lang war und schließlich, wenn man dachte, daß sie aufhörte, noch mal einen Aufsprung nach oben machte.“

„Ja, ja. Das war Elisabetha. Das arme Ding war freunghäufig über ihre Nase. Sie machte auch unsere gemeinsamen Tanzstunden nicht mit, weil sie wußte, daß man sich kaum das Lachen vorbehalten konnte, wenn man sie mit ihrem komischen Gesichtsausdruck anschaute. Wo sie kam, kam

hieß sie „Die Nase“. Wir trafen dann einmal wieder in einem Schreibmaschinenbüro zusammen; auch da behielt sie ihren Spitznamen.“

Sie war tüchtig und fleißig, aber sehr empfindlich. Sowie einer der Kollegen sie einmal länger fixierte als sie es für notwendig hielt, glaubte sie, man wolle sie verulken, wurde misstrauisch, unzufrieden und kinnigste schließlich die Stellung.

„Sie ist nach Frankfurt ging, begabete ich ihr zufällig auf der Straße. Sie interessierte sich gar auffällig für den Ort, nach dem ich kommen sollte. Ja, wenn sie auch dort leben könnte, das wäre das Beste für sie. Wozu nicht in diesem trübsinnigen hier bleiben. Dabei erzieht sie mir, daß sie leben wieder ein neues Engagement angenommen hätte. Wenn ich ihr aber dort etwas verschaffen könnte, ganz gleich was —“

„Ich wärd' natürlich ein, daß sie es ja doch nirgends lange ausbleibe, oder sie wiederholte trotzdem ihre Bitte. Und wenn sie aus bloß als Koderin oder Songdängerin in ein Geschäft dahin könnte, merkte sie, so wärd' sie schon froh sein und zugreifen.“

Ueber ein Jahr war ich schon in unserem Büro beschäftigt, als durch die Heirat unserer ersten Schreibmaschineninhalte ein Posten frei wurde. Der Chef fragte mich, ob ich jemanden dafür empfehlen könnte. Es war eine Vertrauensstellung; die Dame, die sie inne hatte, mußte täglich Vorkommnissen, die an unser Geschäft kamen, von der Post abholen und nachdem sie vom Chef genehmelt und unterschrieben waren, das Geld in Empfang nehmen und buchen. Du kennst dir denken, daß oft ganz beträchtliche Summen eingingen.

Ich dachte gleich an die Nette. Doch sie eine überlebende Nase hatte, war dem Chef gleichgültig. Und da Elisabetha nur mit mir geschäftlich zu tun haben würde, nahm ich an, daß ihre Empfindlichkeit sie diesmal nicht hindern würde, eine gute Stellung längere Zeit zu behalten. Ueber ihre Ehrlichkeit habe ich nie die geringsten Zweifel. Ich schrieb ihr also sofort und bekam die erregenden ihren begeisterten Dank und die Versicherung, daß sie am nächsten Quartalsferien punctilios die Posten anzufragen wolle. Sie war ein sehr intelligentes Näschen und von einer Arbeitszeit, die sich nicht bekämpfen ließ. Da-

durch gewann sie sich auch das Vertrauen des Chefs und fühlte sich offenbar sehr wohl bei uns.

Abends sah ich meist in einem Café, um heimliche Zeitungen zu lesen. Ich war nicht wenig ericaunt, als ich einmal — das Lokal war überfüllt — in einer Nische, die ich bis dahin nie beachtet hatte, die Nette sitzen sah, ganz vertieft in ein Journal.

„Was liest du denn da?“ fragte ich.

„Sie wurde ganz verlegen. „Ach,“ sagte sie, „da liest nämlich etwas, was mich unendlich interessiert. Wärd' du's mal lesen?“

„Sie zeigte mir die Zeitung über den Tisch. Darin stand ein illustrierter Artikel über die neuesten Operationen zur Verkleinerung der Nase. Man sah kunstfertige Noten, die zu griechischen ungebaut, orientalische, die zu Stummigkeit verwandelt worden waren. Diese Wunder wärd' brachte ein hiesiger Professor, und er beridete ausführlich über alle Einzelheiten seiner Kunst. Der Artikel war allerdings sehr interessant. Nicht nur für die arme Elisabetha sondern auch für mich, die ich noch nie an solche Möglichkeiten gedacht hatte.“

„Merkwürdig, was jetzt alles gemacht wird!“ lautete ich.

„Und siehst du, Lore, dir will ich's sagen: deshalb sag mich's hierher, weil ich wußte, daß der berühmte Professor hier lebt.“

„Du hast schon früher Berichte von ihm gelesen?“

„Freilich, mein Tauschen! Ich las und dachte, Gott wird mir helfen, daß ich die teure Nette begahnen kann. Und Gott hat mir geholfen. Ich will zu dem Professor gehen und mich operieren lassen.“

„Aber das Geld, Wädel das kostet doch immens,“ wandte ich ein.

„Du ich. Ich hab's alles gekloppt, soweit ich nur konnte. Dreizehntausend Mark liegen auf der Sparkasse. Ueber's Jahr find's 500. Wenn ich Urlaub bekomme, nächsten Sommer, gehe ich in die Klim.“

Ihre schmerzlichen Gesicht war gar nicht wieder zu erkennen, wenn sie jetzt mit mir von der Zukunft sprach. Sie schaute glücklich aus und lach. Je mehr die Urlaubszeit sich näherte, desto froher wurde Elisabetha. Ihre Nase behandelte sie nicht mehr wie früher mit Verwundung und Gäh, Nein, dieses Organ begann nunmehr

Ausstellung weisser Waren.

In dieser Sonder-Ausstellung finden sich aus allen Abteilungen Neuheiten weisser Waren, die in unseren Schaufenstern ausgelegt sind. Außer den letzten Mode-Erscheinungen in Rüschen, Jabots, Schleifen, Spitzen usw. sind besonders preiswerte Partien zusammengestellt und teilweise nachstehend aufgeführt. — Eine Besichtigung ist sehr lohnend.

ca. 700 halbfertige Roben

moderne Rockschnitte mit Hohlsaum, Falten und reicher Stickerei oft unter der Hälfte des regulären Preises.

Viele 1000 Mtr. weisser Stickereien

nur erprobte Marken für Wäsche- und Kleider-Besätze Kinderkleider-Volants, handgestickte Madeira-Hemdpassen **staunend billige Preise.**

Eine große Partie Spitzenstoffe

aparte Dessins für Blusen, Kleider u. Besätze zu unerreichten Extra-Preisen.

Grosse Partien Damen-Zierschürzen

kleidsame Façons, mit und ohne Träger und reicher Stickerei. **Weisse Unter-Röcke,** Batist mit reicher Spitzen- und Stickerei-Garnitur

Grosse Partien Weisse Seidenmull-Blusen

auch Spitzen-Blusen, bekannt gut sitzende Schnitte in eleganter Ausführung
M. 1⁵⁰ M. 1⁷⁵ M. 2²⁵ M. 3⁵⁰ M. 4⁰⁰ M. 4⁷⁵

Fertige Spitzen- u. Seidenmull-Kleider

reich mit Madeira-Stickerei, Valenciennes-Spitzen u. s. w. garniert
M. 6⁵⁰ M. 7⁵⁰ M. 8⁷⁵ M. 10⁰⁰ M. 13⁵⁰ M. 14⁵⁰

Grosse Partien Damen-Wäsche

Tag- u. Nacht-Hemden, Jacken, Beinkleider, Untertaillen, Kinderkleider, erstklassige Fabrikate, reich mit Stickerei garniert. **Auffallend billige Ausnahmepreise.**

Grosse Partien Tisch- und Bett-Wäsche

fertige Bezüge, Kopfkissen, Plumeaux, Bettlaken, Bett-Damaste, Linons, Dowlas. Einzelne **Tischtücher und Servietten extra billig.**

Grosse Partien Taschentücher

Rein Leinen-Tücher mit Hohlsaum 1/2 Dtzd. **1.75**
Weisse Seidenbatist-Tücher mit bunt. Rand u. Hohlsaum 1/2 Dtzd. **0.75**
Weisse Batist-Tücher mit handgestickten Monogrammen 1/2 Dtzd. **2.00**
Echte Madeira-Tücher, rein Leinen mit reicher Handstickerei **0.75**

Grosse Partien Herren-Wäsche

Oberhemden, weiss u. farbig. Nachthemden
Herren-Manschetten 1/4 Dtzd. M. **0.75**
Herren-Kragen 1/4 Dtzd. M. **0.75**

Ca. 6000 Meter prima Hemdentuch

unbedingt zuverlässig in der Wäsche
Meter M. **0.36** 10 Meter M. **3.50.**

ca. 5000 Fenster Gardinen,

abgepasst und meterweise, **weit unter Preis.**

Interessant für Kenner echter Arbeiten.

Handarbeit-Gardinen das Fenster bis M. **220.00**
Handarbeit-Stores das Fenster bis M. **275.00**
Bettdecken u. Teedecken (Handarbeit) bis M. **280.00**

In allen Abteilungen **Gelegenheitskäufe.**

A. Huth & Co.

Wir bitten, die Schaufenster Gr. Steinsfrasse und Markt zu beachten.

Gedenktage.

- 31. Januar.
1606. Gründung von Plamtein.
- 1610. Der englische Gelehrte Hudson entdeckt die nach ihm benannte Hudsons-Bucht.
- 1741. Der Schriftsteller Theodor Gottlieb von Hippel geboren.
- 1797. Der Liederkomponist Franz Schubert geboren.
- 1850. Die Verfassung für das preussische Staat wird publiziert.
- 1828. Der griechische Nationalheld Alexander Ypsilanti gestorben.
- Der Dichter Friedrich Rückert gestorben.
- 1871. Beginn des Waffenstillstandes zwischen Deutschland und Frankreich.
- 1891. Der französische Maler Ernest Meissonier gestorben.

Tagesgespräch: Aus bitteren Meeren zieht die Sonne süßes Wasser.
So zieht auch Liebe zu aus Herzen bitterer Räder.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. Januar.

Aus dem Halle'schen Bürgerverein.

Weshalb hielt der Verein im „Wintergarten“ seine Generalversammlung ab, die vom Herrn Vorsteher, Stadtbürgermeister Wörner, eröffnet wurde. Dem Geschäftsbericht, den der Herr Schriftführer Sperl erstattete, entnehmen wir: Bei der für das Jahr 1909 erfolgten Neubau des Vorstandes sind die sechsmaligen ausgedienten Mitglieder wieder gewählt worden. In der Stadtbürgermeisterwahl wurde Herr Dr. Steinbrunn wiedergewählt. Auf das abgelaufene Jahr vom der Verein mit Betriedung zurückblickend. Mit Hilfe der freiwilligen Arbeitsgemeinschaft ist es möglich gewesen, die Tätigkeit des Vereins zu beleben und das Interesse der Bürger für seine Betriedungen wach zu halten. Zu allen wichtigen kommunalen Fragen, die im Laufe des Jahres die Öffentlichkeit beschäftigt haben, hat der Verein in Wort und Schrift Stellung genommen und zwar benützt, ausföhrlich zu wirken. Wichtige neueitliche kommunale Steuerfragen sind mit Hilfe des Vereins ihrer Verwirklichung entgegengeführt oder zur Einfihrung angelegt worden.

Die rasche Entwicklung der Stadt Halle bedingt weitestgehend und durchgreifende Maßnahmen zur Erfüllung der wachsenden Bedürfnisse nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft. Von größeren Projekten nennt der Geschäftsbericht: Wolkschimmelmbau, städtisches Krankenhaus, Erbauung, Anlauf der elektrischen Straßenbahnen, Schwärz, Holzplaster und Asphalt in den Hauptstraßen, Durchfihrung der Südröhre durch die Franzosen Söftungen, Verleittung von Gasen in die Straße der Stadt. Nicht unerwähnt darf bleiben die Erhöhung der Gehälter für die kommunalen Beamten und städtischen Lehrer als eine Folge der allgemein eingetretenen Teuerung und der Steigerung der Wohnungsmieten. Der Verein hatte aus Anlaß der 100jährigen Weiberfeier der Einführung der Stadtbürger eine öffentliche Feier veranstaltet.

Am Schlusse des Jahres ergab sich eine Mitgliederzahl von 2853. Drei größere Vereine gehören jetzt dem Verein förderhaftlich an: Der Verband deutscher Handlungsgesellschaften Leipzig, der Verein für Handlungslehre von 1858, der Verband der technisch-industriellen Beamten.

Es haben 10 Aufsichtsjungen stattgefunden, in denen über alle wichtigsten kommunalen Angelegenheiten verhandelt wurde. Außerdem haben sieben öffentliche Versammlungen stattgefunden, in denen Vorträge über Kommunalpolitik, Anleihe, verbunden mit Lichtspielen, die Angelegen der städtischen Einkünfte, die Stadtbürgermeisterwahl, die Umgehung der Vermögenssteuer und die Steuer nach gemeinem Wert, Bürgerrecht und Jugendfürsorge, über Steins Stadtbürgermeister gehalten wurden. Von den Resolutionen und Eingaben an den Magistrat liegt die Uebersicht einiger Anträge noch aus.

Der Kaffeabend am 8. regelt sich, daß eine Einnahme von 2148 Mark eine Ausgabe von 2100 Mark gegenübersteht. Die Entlastung wurde erteilt.

Am Ansluß an den geschäftlichen Teil hielt Herr Stadtbürgermeister Dr. med. Sartung einen sehr interessanten Vortrag über Wohnungs-hygiene und Wohnungsfürsorge. Die Wohnungshygiene sei erst eine Einführung der neueren Zeit. Sie richte sich hauptsächlich darauf hin, die gesundheitsförderlichen oder beachtenswerten Verhältnisse zu beseitigen, die sich einmal aus ungesund und dann aus überfüllten Wohnungen ergäben. Nach einer genauen Definierung und Klassifizierung der zu beiden Begriffen gehörigen Momente und der Angabe, wie die einzelnen Schäden abzuhelfen seien, ging der Vortragende auf die Wohnungsfürsorge ein. Die Kulturhöhe der Menschen lasse sich weniger genau nach der Art

seiner Kleidung und Nahrung als nach seiner Wohnung bemessen.“ An der Hand eines interessanten statistischen Materials wies der Herr Redner nach, welche Vorteile hinsichtlich der Wohnungsfürsorge in einer Reihe von Städten die Einführung eines Wohnungsinpektors im Hauptamt und einer Wohnungshygiene-Mission gebracht habe. Diesen beiden Faktoren sei die Ermittlung ungesunder Wohnverhältnisse und die Veranlassung der Abheilung zu. Daneben sei besonders der Einrichtung von Kleinwohnungen alle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wenn sich das Reich auf diesem Punkte schon durch Kreditgewährung an Bauvereinigungen betätige, müßte auch die Kommune vorgehen. Sie müßte den Eigenbau von Kleinwohnungen unterstützen, aus Credit zu gewähren, die Stadt solle besonders dort Landbesitz zu erwerben suchen, nach welcher Richtung hin die Stadt sich ausdehnen wolle, damit Bauland zu mäßigen Preisen zu haben sei. Gerade in Halle sei in allen Beziehungen der Wohnungshygiene und Wohnungsfürsorge noch viel zu tun. An der angeregten Debatte beteiligten sich namentlich die Herren Stadtbürgermeister Dr. Steinbrunn, Kühme und Wörner. Aus wurde auf die Agitation der Gesundheitskommission hingewiesen, die in der Stadt schon besteht, aber noch nur in Fällen von Epidemien in Tätigkeit trete. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen, die dem Magistrat überreicht werden soll.

Der Halle'sche Bürgerverein verlangt, daß der Magistrat eine sachgemäße Unterstützung der unglücklich bestehenden Wohnstände im Wohnungswesen vorzunehmen lasse und für deren Abhilfe geeignete Vorschläge macht.

— Vom sächsisch-thüringischen Verein für Luftschiffahrt (Sektion Halle a. S.). Der erste Vortragsabend des Vereins, Herr Dr. Wöhl, eröffnete die erste Versammlung mit begeisterten Worten, die er insbesondere an die von der Sektion gestifteten erschienenen Redner richtete. Er teilte dem weiter mit, daß der angelegte Vortrag „Heiterer Orientierung vom Ballon aus“ vorläufig noch nicht gehalten werden könne, daß sich aber Herr Dr. Thiem zu einem anderen Vortrage erboten habe. Herr Dr. Thiem sprach hierauf „Ueber die zur Ballonfüllung verwendeten Gasarten“. Er besprach die verschiedenen Gase, die zur Erwärmung der Luft durch Wasser, durch Leuchtgas und durch Wasserdampf. Die Ballonfüllung sind die ältesten und seit 1806 den Chinesen bereits bekannt. Durch die Gebrüder Montgolfier wurde diese Füllung durch andere Gase verdrängt. Vordringlich ist die Füllung durch andere Gase verdrängt worden. Durch Verbesserung zweierlei der Maschinen konnte die Ballonfüllung eventl. wieder in Aufnahme kommen, bietet sie doch viele Vorteile. Die Kosten der Füllung sind geringe; die Fahrten ließen sich sehr ausdehnen und leicht fortsetzen. Das jetzt am leichtesten zu beschaffende Gas, Wasserstoff, ist bekanntlich 14 Mal leichter als Luft und verdrängt den verhältnismäßig größten Auftrieb. Je nach der Herstellungsart und fällt der Preis für den Kubimeter. Die wichtigste Art der Herstellung ist die durch Elektrolyse. Es wird noch billiger, wenn es als Nebenprodukt in Großbetrieben gewonnen wird, wie z. B. in den elektro-chemischen Werken in Bitterfeld. Dort kostet 1 Kubimeter 10—15 Pfg., und z. B. die Füllung des Ballons „Halle“ mit 641 Kubimeter Rauminhalt 64—90 Mk. Ballons mit Steinbojen sind Füllungen sind gegen Wasserstoffgasfüllung im Nachteil, wie der Aufstieg bei der Taufe unseres Ballons gezeigt hat. Der Aufstieg ist geringer, der Preis höher, und bei gleicher Tragkraft muß der Ballon entsprechend größer werden, was wieder verdrängende Nachteile im Gefolge hat. Der Redner besprach ferner die Herstellung von Wasserballons, das für die Zukunft zur Füllung der Ballons benutzt werden wird, nachdem man dem glühenden Gase das Sauerstoff entzogen hat. Da für Halle eine Wasserballonanlage geplant ist, wird sich die Füllung des Ballons durch die Ballon-entwerfer bewerkstelligen lassen. — Am Vortrag schloß sich die Rede über die Bedeutung geschäftlicher Angelegenheiten. Herr Dr. Wöhl sprach über die Gründung von Bestimmten und Ortsgruppen und empfahl besonders die Gründung dieser. Herr Leutnant Rieman erstattete den Bericht des Jahresauswärtiges. — Es schloß den Verlauf der drei bis jetzt mit dem Ballon „Halle“ unternommenen Fahrten am 6., 10. und 25. Januar dieses Jahres (über die wir weiter in unserer Zeitung ausführlich berichten). Aus den Fahrtbestimmungen teilt er mit, daß der Verein unentgeltlich Normals- und Sonderfahrten gewähre. Fahrten werden durch das Los bestimmt. Eine Normalfahrt kostet 120 Mk., eine Sonderfahrt 160 Mk. Der zweite Schriftführer des Vereins, Herr Levin, berichtete ferner über die mit vier Versicherungsgesellschaften gepflegten Verhandlungen wegen Haft- und Unfallversicherung bei Ballonfahrten. In diesem Punkte ist man jedoch noch nicht zu bestimmten Resultaten gekommen. Der Vorlesende teilte noch mit, daß die Zeitschrift für Luftschiffahrt jetzt abonniert ist und demnach zur Ausstellung gelangt.

— Vom naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen. In der gestrigen Sitzung demonstrierte Herr Lehrer Prigke am zwei selbstgefertigten Stereophotogrammen das Abweichungsverhalten am Wäutern von Troposphärencrenata. Das eine Bild stellte einen Zweig dar, an dessen Wäutern sich in den Herbst bereits junge Fliegen entwickelten hatten. Die Luftzeit von Troposphären durchs Wäutern wurde zu dem Ende einer Kapillare zur Ansicht gebracht. Weiter zeigte Herr Prigke eine Reihe mikrographischer Aufnahmen (vergr. 64 fach) von Kristallen in polarisiertem Licht vor. Als Polarisationmittel sind Glasplattenanreife verwendet worden, wie die der Vortragende vor kurzem im Verein vorgeführt hat. Zur Anfrage berichtete ferner Herr Prigke, daß die Ausstellung eines Expositors vom Haus des Handwerkers zu St. Moritz in Südtirol im August 1908, bei der er zugegen gewesen ist. Professor Knaack hat diesen Fund eingehend studiert und auf der letzten Naturforscherversammlung einen glänzenden Vortrag darüber gehalten. Das interessante Ergebnis seiner Untersuchung ist der Nachweis, daß diese primitiven Menschen, die von der heutigen europäischen Rasse her abweisen, bereits Totentafel getrieben haben. Zum Schluß las Herr Direktor Dr. Brandes das Buch „Die Hagenbecks von Tieren und Menschen“ vor und sprach eingehend über dessen Inhalt. Auch der Halle'sche Zoologische Garten wird darin rühmend erwähnt. Am Ansluß daran las der Vortragende die Geschäftsberichte auseinander, die ihm bei seinen Affirmationsberufen geleistet haben und teilt eine Reihe von neuen Entdeckungen mit. Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 4. Februar, 8 1/2 Uhr in den oberen Räumen des „Reichshofes“ statt. Gäste sind willkommen.

— Französische Vorträge auf der Universitäts-Donnerstag um 7 1/2 Uhr im Auditorium maximum der Universität der zweite französische Vortrag des hiesigen Lesers des französischen über die moderne französische Prose. Herr Dr. Michel behandelte, als Gegenstück zur Dichtung der Romantiker, die das Thema des vorigen Vortrags gemein ist, die Bewegung der Decadenten und charakteristische ihren Hauptvertreter aus fährer, Charles Baudelaire. Er wies an der hervortretenden romantischen Stimmung, an der das Hauptwerk dieses Dichters, die „Flumen der Blumen“ (1857), hervorzu auf die Hauptmerkmale der Decadenz hin. Im Wäutereleben wird der Ausgangspunkt jener halb sinnlich überreizten, halb religiös mythischen Stimmung, die die „moderne“ Prose, in Frankreich wie in Deutschland, hervortreibt, erörtert. Einmal wurde der Vortragende über die Verhältnisse der Kultur und moralische Entartung Baudelaire's hingew auf seine glänzende künstlerische Begabung die Aufmerksamkeit zu lenken, wodurch Baudelaire der unbestrittene Meister der Symbolisten genannt zu werden verdient. Am nächsten Vortrag wird Herr B. Michel Paul Verlaine behandeln.

— Von den französischen Söftungen. Herr Diakonies Kerner, der zweite Wäutere der Evangelischen Gemeinde in Hertz, wird am 1. April ab das Amt des geistlichen Inspektors (Prediger und Religionslehrer) an den Söftungen übernehmen.

— Aus der Kantologie. Am morgigen Sonntag wird Herr Barer Koch aus Haderfeld bei Leipzig seine Kantologie vortragen. Herr Barer Koch gehört zu den für die engere Welt in Ansluß genommenen Vereinen um die Stelle des dritten Vortrags.

— Vom Zoologischen Garten. Ein besonders interessantes Schauspiel ist mit der Zeit unter Zahrbuch gemindert. Wer sich des Zers entnimmt, als es jetzt mehr als doppelt so groß ist als damals. Vor allem aber ist das Sauerfleisch gegen damals verdrängt, insofern den Sals und den vorderen Teil des Hinterbeins eine wallende Wäune bedeckt, die allerdings nur zur Winterzeit vorhanden ist. Sein Gebären, gewaltigen dreifünftigen Wäunen vergleichbar, ist nach noch nicht abgeklungen und wird in der Zeit beobachtet, daß es unter dem Waunde eines anderen Zers hindurchgeht und dann schnell zurückgezogen wird. Wir haben solche Beobachtungen zweimal zu beobachten Gelegenheit gehabt. Wenn man nach der Zugehörigkeit dieser interessanten, die höchsten Köben des Simalapa bewohnenden Tierform fragt, so bringt man den Faden nach in einige Belegenheit und wird auch in einem Falle die, im anderen Falle jene Antwort erhalten. Wir betrachten den Zahn als eine Höhlenkatze wie die Gemie. Die Zers sind im allgemeinen recht selten, wie am besten daraus erhellt, daß sie außerordentlich hoch im Preise stehen. — Morgen, Sonntag, nachmittags konzertiert das gesamte Orchester unserer Söft.

— Der Preussische Beamtenverein veranstaltet Donnerstag, den 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr in derloge zu den fünf Türmen einen Vortragsabend, auf dem Herr Regisseur Stahlberg von unserer Stadtbürger Vorträge erlesen und seinen Inhalts halten wird. Die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen sind eingeladen, die Wäutereben vorzuziehen.

— Im Arbeiterverein „Germania“ Halle a. S. und Umgebung fand die Kaisergeburtstagsfeier am 27. Januar abends im „Evangelischen Vereinsbau“ statt. Die Verteilung war eine so zahlreich, daß der Saal die Teilnehmer kaum zu fassen vermochte. A. u. war zur besondern Freude der Vereinsmitglieder auch der Ehren-

Nur noch **wenige Tage** des diesjährigen **großen** **50-jährigen** **Ausverkaufes.**

Geschäftshaus **Zeinin**

Halle a. S., Marktplatz 3 u. 3.
Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

1859 1909

Wegen Geschäfts-Vergrößerung und Umbau der Konfektions-Abteilung
kommen ab Montag, den 1. Februar 1909
die grossen Bestände in **Damen- und Kindermänteln,**
Kleidern, Kostümröcken, Blusen, Morgenröcken, Unterröcken, Pelzwaren etc.
zu bis weit unter die **Hälfte ermässigten Preisen zum Verkauf.**

Die Waren sollen — unter allen Umständen — geräumt werden,
daher diese **ganz bedeutenden Preisherabsetzungen.**

[1119]

Hönicke, am Leipziger Turm.

Oberrealschule i. E. zu Eisleben.

Die Aufnahmeprüfung findet am **Donnerstag, den 15. April cr., Vormittags 8 Uhr** im neuen Schulgebäude statt. Jahresbericht und Auskunst durch **Direktor Dr. Müller.**

Städtische Realschule zu Weida i. Thür.

Anmeldungen für **Okt. 1909** werden bis **13. Februar cr.** im allgemeinen vorläufig vom **11—1 Uhr**, ausserdem **Montags und Freitags 9—5 nachmittags** im Amtszimmer des Unterzeichneten, **Friedhofstr. 11 (Realschule),** entgegenzunehmen.

Der **Werbung** sind beizufügen: **Geburts- und Taufschein, Impf- schein und letztes Schulzeugnis, bei Konfirmierten Konfirmationsschein.**
Aufnahmeprüfung: Montag, den 19. April, früh 8 Uhr.
Schulanfang: Dienstag, den 20. April, früh 7 Uhr.
Die in lieblicher Umgebung liegende freischulaffreie städtische **Stadt** bietet auswärtigen Schülern einen gelunden behaglichen Aufenthalt und werden auf Wunsch **aussergewöhnliche Pensionen** nachgewiesen.
Der Direktor.

Thiele, früher Oberl. am Weissenhof Institut zu Jena.

Technische Akademie Berlin

Berlin 228, Markgrafenstrasse 100.

Ausbildung von **Ingenieuren, Technikern, Werkmeistern,** in **Elektrotechnik und Maschinenbau, Gegründet 1898,** Staatliche Aufsicht, **Laboratorium, Ingenieur-Diplom.**

ro pakte 1901.

Schweizer Schokoladen-Fabrik!

Eine alte, sehr leistungsfähige Schweizer Schokoladen-Fabrik wünscht beaufs. Vereinfachung ihrer Organisation den **Alleinverkauf** ihrer Fabrikate für lokale Bezirke in die Hände angelegener Grosshändler zu legen. Unter gewissen Umständen kann auch die **Uebertragung** der Vertretung gegen **Provision** in Frage kommen.
Geht. Aufschreiben, die Angaben über das bearbeitete Gebiet und Referenzen enthalten sollen, erheben unter der **Nummer O. 8556** an die **Firma Heine, Eisler, Hamburg.** [884]

Aufträge auf Feldarbeiter

(Russen, Galizier, Ungarn) nimmt entgegen **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Niederplatz 3.** [793]

Feldarbeiter für das Frühjahr 1909,

Galizier, Russen, Ungarn, Slowaken, [890] befolgt prompt in jeder Anzahl u. betriebiger Zusammenstellung **Billige Löhne. (Männer, Burden, Mädchen). Kurante Bedingungen.**
Joseph Korach-Breslau II, Teichstr. 13, Stellenver-
mittler, Telephon 8617.

Walter Drechsler,

Gr. Ulrichstrasse 54.

Spezial-Wäschegeschäft.

Oberhemden nach Mass. Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.

Viele lobende Anerkennungen.

Frack-Oberhemden, farbige Oberhemden, Nachthemden.

Neueste Stoffe Garantiert waschecht.

Tel. 1524.

Mal- und Zeichenschule

für Damen

von **S. von Sallwürk,**

Alte Promenade 8, Eing. C. III.

Unterricht in sämtl. Fächern der Malerei, Lithographie, Modellieren.

— Prospekt. — — Aufnahme täglich. —

Parteiansicht der D.-Konserativen Partei

für die **Provinz Sachsen** und das **Herzogtum Anhalt.**

Die Geschäftsstelle befindet sich in **Palle a. S., Steinhof-**
straße 9 II — Telephon 438. — Sprechstunde des Generalsekretärs **verfügbar** von **10—2 Uhr.** Vorherige **Anmeldung** erwünscht.

Gr.-Lichterfelde Ostbein-
straße 67,
nicht mehr Ringstraße 105.

Militär-Vorber.-Anstalt

v. Major a. D. **Bendler,**

früher Lehrer an 2 Kriegs- u. Schulschulen.

1894. Honorar. **Bührer-**

Reinhold, **Lehrer, Prof.**

u. **Erzieher.** 1900 meier famit.

24 Junfer d. **Bührer, Prüfl.**

bestanden. Eintritt stets. **Prospekt.**

Ganze Namen od. Vornamen

läßt zum **Zeichnen** von **Wäsche**

u. f. w. **werden** (rote Schrift auf

weissen **Papier) H. Schne-**

Nachg., Gr. Steinstraße 84.



2 ja. Mädchen,

auch **schulpflichtigen** Alters, finden

gute **Pension.** Frau Dr. **Nickel,**

St. Ulrichstr. 18 a. [909]

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie,

Halle a. S., Gr. Steinstraße 21.

Garant. gründl. **Ausbildung** in

der **Herren- und Damenschnitterei**

für **Beruf** und **Familienbedürfnis**

Monatskurse 12 Mark.

Näheres durch **Prospekt.**

Outingbefrei, 40 Jahre, 25000

Mk. Barvermögen, wünscht mit einer

vermögenden **Dame** bezaue **Vertrat**

in **Verbindung** zu **treten.** **Werten**

unter **Z. w. 793** an die **Expeditio-**

hier **Bestung** erbeten. [1123]

Maffio gold. Verlobungsringe

das **Stück** 4 **Mk.** an bis **40 Mk.**

Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fr. **Johanna** **Schle**

mit **Hrn. Apotheker Carl** **Voss**

(Weizsig). Fr. **Margarete** **Neid**

gen. **Sweth** mit **Hrn. Leutnant**

Karl von **Schulz** (Gr. **Wraschen**

b. **Prontzen** — **Schloß** **Wraschen**

u. **h. **Ernt.** **Wraschen** **Rei-****

Sule **Decke** mit **Hrn. Hofrat** **Ernst**

Albert **Conrad** (Weizsig-Gulm-**Gen.**

Wraschen). Fr. **Paul** **Siebel**

(Weizsig). Fr. **B. **Dubowitz****

jun. (Weizsig). Fr. **Therese** **Ernst**

Leutnant **Hans** von **Wubner**

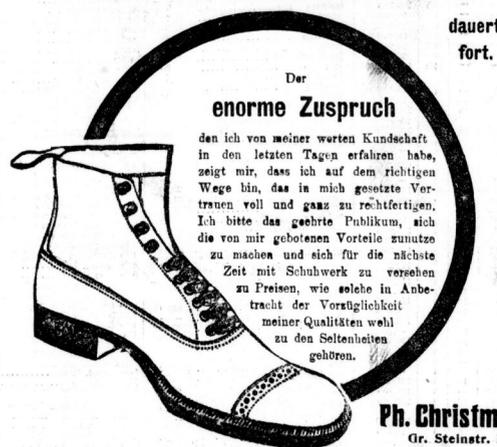
(**Charlottenburg**). Fr. **Herr** **H.**

Heinrich (Weizsig). Fr. **Anna** **Sudo**

Reiche (Weizsig). Fr. **Erne**

Erne **Erne** **Erne** **Erne** **Erne**

Christmann's Inventur-Ausverkauf



Der enorme Zuspruch den ich von meiner werten Kundschaft in den letzten Tagen erfahren habe, zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Wege bin, das in mich gesetzte Vertrauen voll und ganz zu rechtfertigen. Ich bitte das geehrte Publikum, sich die von mir gebotenen Vorteile zunutze zu machen und sich für die nächste Zeit mit Schuhwerk zu versehen zu Preisen, wie solche in Anbetracht der Vorzüglichkeit meiner Qualitäten wohl zu den Seltenheiten gehören.

Ph. Christmann
Gr. Steinstr. 11.

Die früheren und die jetzigen Preise sind auf allen zum Ausverkauf gestellten Waren deutlich vermerkt.

Niederhäuser Winzerverein, E. G. m. b. H.

zu **Niederhausen a. N., Rheinland,** einem der **berühmtesten** Weinbauorte, empfiehlt seine **nur selbstgezeugenen Weine** in der **Preisliste** von **Mk. 0.70** bis **Mk. 2.50** pro **Liter** oder **Flasche.** Wir bitten, **Proben gratis** und **franko** zu verlangen. [374] **Der Vorstand.**

Das beste Waschmittel



Einladung

Der **Beitritt** i. d. **gewert. u. g. Verein** **erwerbender Frauen** und **Mädchen** **Deutschlands.** **Ver-** **samm.** jed. **Mittwoch** **ab 8 Uhr** **Abendplan** **20. Spitzstunde** für **alle** **Arten** **u. Interessen** und **ich** **lehre** **ihre** **Best.** **verdienende** **weibl. Berufe** **u. Fortschritt** und **Arbeitslosg.**

Landw. Privatschule

Seipzigerstraße 53. Gründliche **Ausbildung** in **landw. u. kaufm. Buchführung**, in **Ab-** **schlüssen, Verwaltungsgeschäften,** **Betriebslehre, Rechnen u. Voller-** **rechnung.** **Concurrenzfähige** **Stellung** **ist** **gratis** **nachgewiesen.** **Prospekt** **gratis.** [1084] **Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.** **Benutzen** **für** **Schulis- und** **Hausaufgabe** **billig** **in** **der** **Barthmer-** **Oscar** **Hallen, Seipzigerstr. 91.**

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute **mittag** **1 Uhr** **verschied** **sankt** **nach** **langem** **Leiden** **unsere** **inniggeliebte** **Mutter,** **Schwiegermutter,** **Grossmutter** **und** **Urgrossmutter, die**

verwitwete Frau Major

Clara von Bülow geb. Graebe

im **90. Jahre** **ihres** **so** **reich** **gesegneten** **Lebens.** **Dieskau** **bei** **Halle** **a. S.,** **den** **29. Januar** **1909.**

Die **trauernden** **Hinterbliebenen.**

Die **Beisetzung** **findet** **Montag, den** **1. Februar,** **nach-** **mittags** **2 1/2 Uhr** **statt.**



Schablonen
zum Zeichnen der Wäsche,
zum Signieren von Kisten,
Säcken etc. 1588
Monogramme
Languetten
Kreuzstich-Monogramme
empfiehlt in geübter Auswahl
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstraße 1 a.

Frottier-Artikel für Dopp-
wege hält bill. empf. die Reformierere
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Billigste Bezugsquelle für
Möbel
in allen Holz- und Stahlar-
ten. Hervorragend reichhaltige
Auswahl in geschmackvollen
modernen [1117
Salons, Speise-,
Herren-, Wohn-,
Schlafzimmern mit zwei-
und dreiteiligen Aufleides-
schränken und
elegante Küchen-
Einrichtungen.
Vollständige.
Wohnungsanrichtungen
im Preise von 200 - 5000 Mk.
stets am Lager.
Friedrich Peileke,
Telephon 2450. Geißstr. 25.

Inventur-
Ausverkauf.
Winter-Ueberzieher,
Winter-Joppen,
um damit zu räumen, für jeden
annehmbaren Preis. —
Bestellungen nach Maß
Januar und Februar ganz
besonders billig und gut.

Otto Knoll
obere Leipzigerstr. 36.
— Rabatt-Verein. —

Volkshibliothek
des Vereins für Volkswohl,
Salzgrafenstraße 2, 1.
Bücherausgabe an jedermann
an den Wochentagen vormittags
von 12-1 und abends von
7-9, an den Sonntagen
vormittags von 11-12. Ver-
gütung pro Band wöchentlich 3 Pf.,
außerdem können die Bücher in
der Verkaufsstelle unentgeltlich benutzt
werden. Buchbestand zirka
15000 Bände.

Lesefehle
des Vereins für Volkswohl,
Salzgrafenstraße 2, 1.
Eintritt für jeden Unvornehmen
frei. Öffnet sich, auch Son-
tags von 10^u vormittags bis
10 abends. Die Bücher der
Volkshibliothek können im Verkauf-
unentgeltlich benutzt werden.

Waschgefäße
dauert, billig. [109
Zander, Gr. Klausstraße 13,
Wital, d. Habalt-Ed.-B.

Der bewährte und allein echte
Dr. Kahleys'sche
Magenliqueur
a. d. Liqueurfabrik von H. Kahleys
& Co., Radegast 1. A. ist aus
den feinsten, magenstärkenden
Bestandteilen bereitet und hat
sich bei gestörter Verdauung u.
chronischem Magen- u. Darmkatarrh
als sehr wirksam erwiesen. Er
ist zu haben in Flaschen à 1,25 Mk.
und 2 Mk. bei den Herren: (702
J. H. Reussner, A. d. Moritzkirche 1,
Sprongel & Rink, Leipzigerstr.,
Oscar Kloss, Gr. Ulrichstr. 55.

Verlangte Personen.
Nebenverdienst,
müßlos, allerorts an Geschäftsteu-
penfion. Braute etc. zu vergeben. Keine
Befürderung, kein Stundenlohn.
1132) **Gustav Basse, Cottbus.**

Hofmeister
für 15. Febr. resp. 1. März gesucht.
Rittergut Holzort 8. Seimar.
5583) Die Gutsverwaltung.
Ein energischer, tüchtiger
Hauswart
wird zum 1. März gesucht bei
Reussner, Nottebof.

Hat. Gruna bei Eilenburg
sucht einen tüchtigen, ehelichen,
jung verheirateten
Leuteaufseher
(Holzmeister), welcher die Getreide-
arbeiten zu beorgen hat. [542
Mat. Gruna bei Eilenburg.

Kontorlehrling
für Ober- gesucht. Angebote
unter **B. D. 3723** an
Radolf Mosse, Halle a. S.

Suche für meine Brot-, Weiz-
und Feinbäckerei ein Lehrling.
Friedrich Günther,
1026) **Wierzeburgerstr. 33.**

Jung. Mädch. f. Küche u. Haus
bei gut. Behandl. u. gut. Lohn ver-
bindl. gef. **Dorotheenstr. 13 par.**

Suche zum 1. April ein sauberes,
ordentliches [543
Hausmädchen,
welches auch das Putzen der feinen
Wäsche versteht. Frau A. H. Schmidt,
Mat. Gruna bei Eilenburg.

Jüngere Mamsell
per 1. April od. früher aufs Stadt-
gut gesucht. Off. unter H. H. 100
postlagernd **Schkeuditz.** [1122

Personen-Angebot.

Berk. Werbetisch,
in letziger Stelle 1 Jahr, vorher
5 Jahre, sucht 1. April Stelle d.
Willy Kann, Stellenvermittler,
Gr. Ulrichstraße 3. Telephon 2233.

Tücht. erfahrener, bech. **Sucht**
10 Jahre in letziger Stelle. Sucht
1. April andere Stelle, event. auch
als Tagelöhner oder Schen-
kelführer. **Hermann Eisner,**
Stellenvermittler, Gr. Ulrichstr. 1.
Tel. 2073. 21. März. Manneff
sucht 1. März Stelle. [1111

Zwei Mädchen aus anständiger
Familie, 19 u. 21 Jahre alt, suchen
als **Stütze oder Mamsell**
zum 1. oder 15. April bei guter
Bezahlung und Familienansehen
Dienst unter **Z. a. 794** an die
Expeditio d. Bzg. erbeten. [1125

Jung. Mädch. sucht Stellung
als **Stütze** in einem Haushalt, wo
bei geübt wird, sich um Kochen weiter
auszubilden. Beste Offerten zu er-
warten an **Fräulein Hedwig Heldenreich,**
Altenrode 5. Bad Wilsa. [1128

Suche für meine 1988r. Tochter,
welche Kochen, Nähen u. Blätten erlernt
hat und schon als Mamsell tätig war,
Stellung als **Stütze od. Mamsell**
zum 1. März od. 1. April. Off. unt.
d. K. 44 postlagernd **Oberparnsdorf.**

Vermietungen.

Königsstraße 87, am Königsplatz,
renov. herrschaftliche **1. Etage,**
6 große Zimmer mit reich. Fußb.,
1000 Mk., 1. 4. od. od. früher zu verm.

Leipzigerstr. 70/1
1. Etage helle Bureau-
räume zu vermieten. [1113

11. Etage in der Rathaus-
straße p. 1. 4. cr.
zu vermieten.
Zu erfragen im **Bräuerei-**
Restaurant, Rathausstraße 3.

Sellenstr. 23, 1. Et.
5 Zimmer nebst Küche, Bad
u. Zub. 1. April 09 zu verm.
Max. Delauer Harstelsfabrik,
W. m. b. S., Grünstr. 21.

Geldverkehr.

900 000 Mark
auf 1. Hypothek von 4%
auszuflehen durch
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S.

Mk. 400 000.—
Anstalts- u. Familienkapital,
auch geteilt, ist zu mäßigen Zinsfuß
auf gute Hypothek aus-
zuflehen. Off. unt. **A. H. 234** an
Radolf Mosse, Magdeburg.

650 000 Mk.
sollen auf Hypothek auf
günstigen Bedingungen aus-
geflehen werden. Näheres durch
Nussbaum & Rothschild,
Bankgeschäft, Magdeburg.

600 000 Mk. auf Hypothek
auszuflehen.
Anträge unter **A. E. 233** an
Radolf Mosse, Magdeburg.

6000 bis 8000 Mk.
Teilbetrag einer erhaltenden
Eigentümerhypothek auf zwei
aufzunehmende wertvolle
Hausgrundstücke im Zentrum
von Halle von sicherem, pünkt-
lichen Zinszahler für jetzt ab
bis 1. Oktober d. Js. möglichst
von Selbstverleihen gesucht.
Angebote unter **B. J. 3476** an
Radolf Mosse, Brüderstr. 3.

8000 Mk. auf Grundstück mit
12 Morgen Acker (Gesamtwert
15000 Mk.) zur all. Dyp. von
Selbstgeber gef. Off. unt. **Z. a. 791**
an die Exped. d. Bzg.

Verloren.

Verloren.
Kleine schwarze Hundstöße
mit Inzucht am 28. Jan. auf dem
Ganghof in Halle in der Nähe der
Ganghofbahnstraße ver-
loren gegangen. Gegen Ver-
lohnung abzugeben in der Exped.
der Hall. Stg. Gr. Braubensstr. 10.



Unsere diesjährige

Weisse Woche

beginnt

Montag

8.

Februar.

Wir treffen diesmal hierzu grosse Vorbereitungen und unsere
Angebote werden

Sensation erregen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22, 23, 24.

Ein bayrische [127
Loden-Pelerinen
(Qualitäts) f. Herren Damen
u. Kinder empfiehlt lehr preiswert
H. Schmeißer, Gr. Steinstr. 84.

Distillatropfen,
Flasche 25 u. 50 Pf.,
Denkiger Brusttee,
Paket 10 u. 25 Pf.,
Eucalyptus-Menthol-
Bonbons,
Paket 25 Pf.,
Drogerie Max Rädler,
Dammischestraße 2.

Edwerhörige!
verlangt **Geisler & Probst** zur
Erlangung eines Gehörs. [1102
Dr. J. Schroeter, Charlottenburg 2.

Ein fleißiger, tüchtiger
Hofmeister
wird für 540 Morg. große Wirt-
schaft gesucht. **G. Mohs,**
550) **Rittergut W. erben.**

Suche zum 1. April d. Js. einen
tüchtigen, nützeren, zuverlässigen,
verheirat. Etschmann bei hohem
Lohn. Handwerker aus der hiesigen
Gegend. **Dom. Cloeden b. Jessen**
544) (Begeit Halle).

Suche zum 1. März jungen
gebildeten Mann, der seine Ehe-
zeit beendet hat, als
Verwalter.
Rittergut Groß-Weinungen
550) bei Sangerhagen

3-20 Mk. tägl. können Personen
Pflegerwerb durch Schreiben bett.
hins. Tätigk. Vertret. in. Maß.
Erwerbszentrale in Leipzig i. S.

Landwirtschaftlerinnen.
Große Groje Auswahlan guten
Stellen mit
höchstem Lohn haben zu jeder
Zeit. Heirats- und jüngere Land-
wirtschaftlerinnen, sowie berufstät.
Dienstpersonal jeder Branche bei
Frau Marie Wanzelböben,
Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Zum 1. März d. Js. **Stütze**
bei vollem Familienansehen ge-
sucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Antrag erbeten an [525
Frau Viktor Hoffmann,
Halle a. S.

Gut empfohlenes [1106
Hausmädchen,
welch. etw. weisnähen od. schneiden
kann, für bald od. später gesucht.
Mädchen von außerhalb bevorzugt.
Antrag erbeten unter **A. 7** nachm.
an **Frau Dir. Döllus, Lafontainestr. 71.**

Feldarbeiter,
Russ.-Polen, Galizier, Ruthenen,
Ungarn, Männer, Mädchen,
Värischen, sowie Knechte und
Mägde für sofort und länger be-
setzt unter den günstigsten Be-
dingungen wie seit Jahren bekannt.
Brüna Heferenzen, Wilhelm
Fischer, Stellenvermittler,
Halle a. S., Am Güterbahnhof 2.

Suche sofort oder später für
meinen an Tätigkeit gewöhnten,
22 Jahre alten Sohn (mittelfrei)
eine Stellung als **Verwalter**,
Hansa, Promenade 385.

Junges Mädchen,
wels. Kochen gel. hat, sucht Stellung
als **Stütze** per 1. April unt. befrucht.
Anfr. A. Schack, Zettlergasse 11
1131) b. Belegensnaburg.

Bund der Landwirte.

Am Freitag, den 5. Februar 1909, nachmittags 2 Uhr findet im Wintergarten zu Halle Provinzial-Versammlung statt.

Die Herren: Landesvorsitzender Freier Herr von Wangenheim-Klein-Spiegel und Mitvereinsleiter aus dem Winkel-Cogau werden die Anwesenden begrüßen.

Zu dieser Versammlung sind unsere Mitglieder und Freunde unserer Sache aus allen Erwerbs- und Berufsständen höflich eingeladen.

Der Vorstand des Bundes der Landwirte.
Dr. Albert Müschenhof, Provinzial-Vorsitzender.

Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt G. Luther Aktiengesellschaft.

Auf Grund des von der Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin genehmigten Prospektes sind Mark 4.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien No. 1-4000 zu je Mark 1000 der

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther, Aktiengesellschaft zu Braunschweig

Handel an der Berliner Börse zugelassen worden. (1104) Berlin, im Januar 1909.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

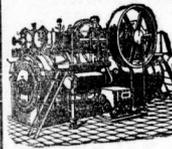
F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals Hornung & Kabe

empfehlen als Spezialität (1111)

Dampfkessel aller Systeme, Reservoirs, Apparate für chemische Fabriken

jedlicher Konstruktion in solidester Ausführung.
Abt. II. Homogene Verblüelung.
Feinste Referenzen.



Maschinenfabrik **BADENIA**
vorn. Wm. Platz Söhne, A.-F. WEINHEIM (Baden)
Spezialfabrik von Lokomobilen für Satt- u. Heissdampf (D.R.-P.)

Eisenbahnen, Abraum- u. Aufschubgleise, Kasten- u. Wulstkipper, Förderwagen, Halleische Bahnbedarfs-Gesellschaft, Fernsprecher 673, Halle a. S., Mühlentstraße 7.

Landwirte achtet bei Maisfuttermittel auf die Marke!

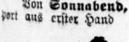
Original-Marke „Homco“

Jeder Sack rot Homco gezeichnet.

Baustelle

im Norden Nähe Wittenberg, ca. 20 Meier Front-Einfahrt, bei ca. 30 Meier Tiefe ist preiswert zu günstigen Hypothekensverhältnissen zu verkaufen. Angebote unter B. K. 3228 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Mittwoch, den 3. Februar a. C. erhalte ich einen großen Transport la. belgischer Arbeitspferde. Halle a. S., Chr. Körber. Dorostgenitz, 7. Tel. 1195.



Von Sonnabend, den 30. d. M. ab steht wieder ein Transport aus erster Hand

prima belgische Pferde

bei mir zum Verkauf. (1196) H. B. Krommer, Mersburg, gegenüber der Post. Gte. Verjoneshofstraße, Wittenberg Str. 507.

Bewährtes deutsches Fabrikat.

Neuheit! Neue leichte Drillmaschine o. H. C. und neue leichte Grasmähmaschine m. H. 1.

Drillmaschinen, Hallens, 43 000 im Betriebe, und L&R-System Hackmaschinen jeder Art

Kartoffelplanzloch- und -Zudeckmaschinen
Gras- u. Getreidemähmaschinen
Schleifsteine, Rübenheber, Kartoffelroder sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen liefert in bewährter Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in: (645) Berlin SW. 11, Dessauerstr. 30. Breslau VII, Gabitzstr. 11. Schneidemühl, Rüsterallee.

Ueber 100 prima Zugochsen

eingetroffen, unter günstigen Bedingungen veräußlicht. (1101)

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: Halle a. S. Nr. 881. Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Landwirtschaftl. Verein Steigra.

Unter **11. Saatmarkt** findet Mittwoch, den 10. Februar cr., von 11 Uhr vormittags ab im „Gasthof zur Instruktabau“ zu Carzdorf statt.

Diesbezügliche Erträge auf Gerste, Hafer, Sommerweizen, Sommerroggen, Rübensamen, Erbsen, Bohnen, Wicken, Kartoffeln etc.

Landwirte und Händler, auch Nichtmitglieder, welche gute Saatwaren zum Verkauf ausstellen wollen, werden gebeten, Anmeldebücher formulare durch unser Vereinsbureau in Jüditz b. Netza einzufordern. Jüditz, den 23. Januar 1909. Das Direktorium, von Hellrodt-Str. 11/13. (470)

Zur Frühjahrsausaat

verlaufe ich die nachstehenden, als hocherträglich erprobten, durch fortgesetzte Zuchtwahl verbesserten

Getreide-Spielarten:

Original Heine's Kollon	100 kg	1000 kg	34.-	305.-
Original Heine's Bordeaux	32.-	285.-		
Dr. Wohlmann's Blaue Dame	33.-	295.-		
Tophet	33.-	295.-		
Original Heine's Hanna	33.-	285.-		
Original Heine's Goldhorpe	34.-	305.-		
Original Heine's ertragsreicher	29.-	255.-		
Erbsen: Frühreifende Vittoria	36.-	330.-		
Feldbohnen: Dr. Heine's große Halberstädter	28.-	245.-		

Beste neue Dreifache berechnen sich mit 1 1/2 p. Stück. Die Lieferung erfolgt gegen Nachnahme. Ausführliche Preisliste sende ich auf Wunsch. (1094)

Kloster Gaderleben, F. Heine. Bahn, Post u. Telegraph: Gaderleben.

Für Saatgut

Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirksam sind, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Infertionsorgan nur die Halleische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen. Halle a. S. Anzeigen die Zeile 80 Pfg. Das Blatt bringt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderreichen-Probennummern kostenlos. Der Betrag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Saatgut.

Zur Frühjahrbestellung offiziell bestgeeignet frei Station Nienberg Preis pro 1 Ztr. bei Abnahme von 1-9 Ztr. 10-19 Ztr. 20-30 Ztr. 100 Ztr. und mehr

Gerste, Hanna:	13.-	12.75	12.50	12.-
Hafer, Strubbe:	12.-	11.75	11.50	11.-

Welche Sorten sind von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen als forstrecht und rein anerkannt, daher Frachtmäßig. Verkauf in neuen Säcken à 1 Mt. oder Kaufes Säcken. Auf Wunsch sende Muster ein.

Dr. G. Humbert, Rittergut Dammendorf, Post Nienberg, (Bez. Halle). Von heute an stehen fortwährend große und kleine Füttertschweine zum Verkauf. (1114)

C. Birke, Viehhandlung, Gr. Brunnenstr. 67, Telephon 724.

Sicherheits-Seilwinden

zum Aufwinden von Lasten. Einmal! Praktisch! Bewährt!



Prospekte gratis. Frankfur. a. M. Ph. Mayrath & Co.

Zur Nedden & Haedje Rostook (Meckl.)

Fabrik für verzinkte Drahtgeflechte nach all. Subst. Nachdrücklose Eisengestellen Thore, Thüren Drahtelle.

Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strohpresse. Production 6000 qm-Gelb-Tag. Bestellte sofort frei.

Saatgetreide.

In guter Saatforterung und garantierter guter Keimfähigkeit habe zu mäßigen Preisen abgegeben, soweit Vorräte reichen: (1092)

Roten Schlanfiedter Sommerweizen:

1te Abfaat von Original-Saat. „Allerfrüheste“ Gerste von Rote-Preger. 1te Abfaat von Original-Saat. Roten Schlanfiedter Sommerweizen. Bayerische Landgerste Hanna-Gerste. Schlanfiedter Hafer (Etrube). Galberstädter Pferdebohnen.

Witter auf Wunsch. C. Kletz, Neuwagenleben, Brod. Sachsen.

Saatgutwirtsch. Rittergut Leutewitz

Wettbewerb der Rübenzuchtvereine Deutschlands

Höchste Auszeichnung: Große silberne Medaille

empfehlen zur Saat:

Original Leutewitzer Runkelsamen, Original Leutewitzer Gelbhafer,

eingetragene Hochacht der D. L. G., hervorgehend durch seinen hohen Ertrag (vergl. Sortenbauverträge der D. L. G.). Prospekte und Muster kostenlos.

Adolph Steiger, Rittergut Leutewitz (Amisch, Weichen), Bahnstation Nienberg in Sachsen. (708)

Erbsen-Anbau

zu erhöhten Preisen. Vermittelt provisionsfrei an fulant abnehmende und zahlungsfähige Firmen Erbsen-Abschlüsse zu festen Preisen. Auswahl wird nach höchster Ernte geliefert und in natura von der Ernte gefügt. Das Verfahren der Erbsen übernimmt der Empfänger. Das Herausgelene wird als Ertrag für das Verleseln behalten. Auf Wunsch werden die Schmutzprocente beim Produzenten festgelegt. Mit Verträgen siehe auch zur mündlichen Verhandlung. (411)

Otto Just, Agerleben. Telegr.-Adr.: Samenreit. Fernsprecher Nr. 89.



Wilhelm Rauchfuss Brauereien

Halle und Giebichenstein, Akt.-Ges. zu Halle a. S.

Das seit einem Jahr als neues Fabrikat aufgenommen

Caramel-Malz-Bier

(Doppel-Malz-Bier)

begründet seinen guten Ruf durch stets gleichbleibende beste Qualität und Wohlbekömmlichkeit.

Das Bier wird unter einer besonderen Schutzmarke nicht verkauft, man wolle nur „Rauchfuss-Caramel“ verlangen.

Telephon 27.

Pa. Strämpfe. 1537
Socken, Wollgarne.
G. Liebermann,
30 Bernburgerstraße 30.

Nenes Theater.
Direktion E.M. Mautner.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Maria Magdalena.
(16ds. 8^{te} Uhr: Schwanf-Nobilität!)
Die blaue Maus.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, d. 31. Jan. 1909,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
11. Abend „Bach“ zu kleinen Preisen.
Der Verschwander.

Haubermärchen mit Gelang und
Lang in 3 Akten (8 Bildern) von
Ferdinand Malmann.
Musik von Konrad Krüger.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:
Frau Christiane . . . Ellis Condo.
Herr, ihr Dienstherr . . . Franz Franz.
Julius von Hottentot,
ein reich. Gelehrter Ernst Gode.
Wolf, sein Kammer-
diener . . . Walter Sieg.
Valentin, sein Be-
diener . . . A. Beng.
Rosa, Kammermädchen Walter-Brig.
Gereonier DuMont . . . W. Nevel.
Herr von Bolling . . . W. Carabe.
Herr von Helm . . . G. Wünder.
Herr von Walter . . . A. John.
Kittowitz, Freund
Sofel, Baumeister A. Stahlberg.
Frig, Bediente . . . Fero. Boal.
Johann . . . A. Nicolai.
Ein Galt . . . R. Rutzsch.
Walter . . . John.
Präsidenten-Angewandter A. Friedrich.
Amalie, seine Tochter M. Schiöms.
Baron Hiltzstein . . . Ernst Altes.
Ein Hausbohrmeister . . . Paul Jung.
Im 2. Akt Ballett-Einlage
„Grand Pas Tambourin“.

Arrangiert von der Ballettmeisterin
Nede Stahlberg-Wies, getanzt vom
renommierten Corps de ballet.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 7 1/2 Uhr.
Abend 7 1/2 Uhr.
184. Vorst. im Abent. 2. Viertel.

Don Juan.
Drei in 2 Akten v. Lorenzo da Ponte.
Spielleitung: Leo Rosen.
Spielleitung: Leo Rosen.
Personen:
Don Juan . . . H. Bergmann.
Der Komtur . . . W. Dietrich.
Donna Anna, dessen
Tochter . . . C. Agloda.
Don Elvasto, deren
Bräutigam . . . Fr. Gruski.
Donna Elvira, eine
Tante aus Buenos Aires Wolf.
Venozello, Don Juan's
Diener . . . A. Mannann.
Malotto, ein Bauer Leo Rosen.
Ferdine, dessen Braut Elli Witsch.
Bauern u. Bäuerinnen, Musikanten,
Tänzer und Tänzerinnen, Diener.
Kasseneröffnung 4 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. 11984

Nach Schluss der Vorstellung
Befürchtungen mit Heinen
Ambis im 11988
„Weinhaus Broskowski“.
Sonntag, den 31. Januar,
10-11 Uhr Frühkochen.
1-3 Uhr Dinner b. Couvert 2.—,
sehr gemüthliches feines Menu.
Abends: Speisen nach der Karte
in halben und ganzen Portionen
und besonders reichhaltiger Aus-
wahl sowie delikater Zubereitung.
Mehrere Sorten Eis u. Speise u.
eine hervorragende Kaffe Karte.

3 D.
S. S. 6 1/2, L. U. 8. 11.
5 T.
S. S. 6 7/8, G. R. F. 11.

Apollo-Theater

Telephon 188. Direktion: Gustav Poller. 188 Telephon.

Monat Februar Gastspiel des Theater

Job-Classen.

Direktion: Herm. Job u. Pet. Classen.

Zum 1. Male in Halle! Zum 1. Male in Halle!

Montag, 1. Februar 1909:

Anfang 8 Uhr. Grosse Eröffnungs-Vorstellung. 8 Uhr Anfang.

Lachen ohne Ende!

Der Mann

mit dem Fimmel!

Schwank in 3 Akten von M. Geissthövel.

Dienstag, 2. Februar und folgende Tage:

Der Mann mit dem Fimmel!

Täglich Vorstellung, Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze wie bekannt.

— Alles Nähere durch ausführliche Austragettel. —

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 31. Januar, nachm. 3 1/2 bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte (1118
der Kapellen des Feld-Regts. Nr. 75 und des Pfl.-Regts.
Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Fr. Winkler.

Felsenburgkeller

Giebichensteinerstr. 3, am Saalstrand.

Sonntag, den 31. Januar

I. grosses Bockbierfest.

Anfang nachmittags 3 1/2 Uhr.
In den unteren Restaurations-Räumen ununterbrochene erfrischende
humoristische Unterhaltung.

Im festlich geschmückten Saal (1 Treppe)

Tanzkränzchen.

Bockwürste, Ragout an, Elsbain, Speckkuchen.

Hierzu ladet freundlichst ein Paul Haase.

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagsstück 12-3 Uhr.

Triumph-Automat

am Leipziger Turm.
Sonnabend und Sonntag grosser Anstich von

Rizzi-Bock

und Münchener Original-Schankbier,

dazu die feinsten Delikatess-Würstchen à Paar 10 Pfg.
Reichste Auswahl feinsten Delikatess-Schnitten.
Grog von Rum und Arrak, Punsch, Glühwein.
Kaffee, Tee, Schokolade, Bouillon u. f. Fleischpasteten.
Delikate Suppen.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Sonntag, d. 31. Jan.,
nachm. 4 und abends 8 Uhr:
Zum letzten Male!
Dasg. Januar-Programm.
Zur Nachmittags-Vorstellung
ermäßigte Preise.

12 wobl. Garde-Kosaken

in ihrer militär. Evolutionen.
Erschauen einer Festungsmauer.

Les Dionnes.

die phänomenalen Reduktanten.

Agoust-Trio

mit ihrer glänzenden Neuheit:

„Der lebende Salon“

Hans Girardot

mit dem neuesten Schläger:

„Reiz nicht, Vater!“

Stürmischer Lacherfolg!

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 31. Januar und
Montag, den 1. Februar 1909.
Leipzig (Neues Theater) Nignon.
Montag: Der Nichtausg.
Leipzig (Altes Theater) Nachm.:
Mitternacht; oder: Der Geis-
nacht bei der Schne-Eden-
Abends: Der tapfere Soldat.
— Montag: Ein Wassertraum.
Weimar (Hof-Theater): Die
Weistinger von Nürnberg.
Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.:
Der Trompeter von Saffingen.
Abends: Die Dollarprinzessin.
— Montag: Winterdämmerung.
Münster (Hof-Theater): Das
goldene Kreuz.

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 54. [14

Grtes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren n. Trikotagen.

Rest. Freybergbräu,
Kl. Märkerstr. 10, neben G. Uhlig.
Sonnabend den 30., Sonntag den 31. Jan.
und Montag den 1. Februar
Großes Bockbierfest, ausgeführt von der
Kapelle H. W. Rogges.
Empfehle Ragout an, Speckkuchen u. f. Bockwürste.
Otto Fischer.
Es ladet ergebenst ein
0,4 Liter 15 Pfg. 0,4 Liter 15 Pfg.

Tulpe. Spezial-Gerichte

Täglich von abends 6 Uhr ab
zu 0,75-1,25 Mk.

Pr. B. V.

Donnerstag, den 4. Februar 1909, abends 8 1/2 Uhr
in der Albrechtstrassen-Voge

Vorträge des Herrn Regisseurs Stahlberg

erzählen und heiteren Juxals.
Die Vereinsmitglieder und deren Angehörige sind hierzu eingeladen.
Die Mitgliederkarte wolle man vorzeigen. Der Vorstand.

Gold. Schiffchen. ff. Bockbier

aus der Halleschen Aktien-Brauerei.

K. Gottschalcks

Masken- u. Theatergarderoben-Verleih-

Institut, jetzt nur Gr. Wallstr. 7

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner

Herren- und Damen-

Masken-Kostüme

bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Elend Hotel St. Hubertus.

Regenerstr. 10, gegenüber dem
Robbathen - Centralbahnhof - gegenüber dem
Schöne Aussicht zu nächtigen Preisen.

Künstliche Zähne.

Plomben, Stützähne in tadelloser Ausführung.

Zahlreiche Anerkennungen. Spezialität.

Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder,

37 part., ob. Leipzigerstr., part. 37. Telephon 3483.

vis-à-vis „Rotes Ross“

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Söffners Masken-Verleih-Institut,

nur Böhlbergasse 3 II,

empfiehlt seine

reichhaltige Auswahl von Maskenkostümen

bei billiger Preisstellung. — Eintritt. Freisamsten

Orchester-Verein.

Montag, 1. Febr. 1909, abends 8 Uhr

Hotel Kruppstr.

VIII. Vereinsabend.

Mendelssohn, Opv. „Ray Blau“

Grieg, Opv.

Rossini, Opv. „Tell“

Wagner, „Siegfr.-Idyll“

Meyerbeer, Fant. a. d. Proph.

Svendsen, Künstler-Karneval

Eintrittspreis:

Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Bis mittags 12 Uhr

Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Mein Hausmittel

gegen Flechten und Hautunreinig-

keiten ist sicher und real.

W. C. Müller, Berlin-Altstadt,

Gr. N. Str. 55.

Ders. V. schreibt: „Bestehende

Sicherung, senden Sie nochmals

umgehend

Schierke

am Brocken (Harz) 650m

Wintersportplatz 1. Range

Burg-Hotel

mit Dependence

30 Zimmer und Salons

— Broctovogel-Lage —

— a. Dreier.

Kohleloch u. st. Winter-

sport-Gebäude vorhanden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Bericht über die Provinz Sachsen, 20. Jan. (30. M. Meier.) Am 22. Jan. schneit es in der Provinz Sachsen...

Die Bemühungen, den Flüssling wieder einzufangen, waren erfolglos. Auf dem Gute des Herrn Bankier...

Stredun, 20. Januar. (Der Sächsische Kriegerverein) feierte auch in diesem Jahre Kaiser's Geburtstag...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

station. Gemeldet haben sich zur Teilnahme an dem Unterricht...

W. Weimar, 20. Jan. (Eine Sächsische Königliche Friedrich August'sche Königliche August und Luise...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

aus der Provinz Sachsen, 30. Januar. (Gesellschaft) Die Gesellschaft des Verbands der...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

Witwenbruderkasse des Kaiserlichen Kriegervereins

Nach langer Vorbereitung nahm am 28. Januar in Schierke das großangelegte...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

Witwenbruderkasse des Kaiserlichen Kriegervereins

Nach langer Vorbereitung nahm am 28. Januar in Schierke das großangelegte...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

W. Weimar, 20. Jan. (Witwenbruderkasse) Die Errichtung eines Witwenbruderkassens...

SARG 60 KAODON BESTE ZAHN-CREME Braut-Seide v. Nr. 135 ab

